

METHODEN

Alternativbewertung



Autor: Jörg Wolter
Lesezeit: 15 Minuten

Was ist eine Alternativen-Bewertung und wann wende ich diese Methode an.

Kurzbeschreibung

Fast jeden Tag müssen wir zwischen verschiedenen Handlungsoptionen entscheiden. Bei der Alternativen-Bewertung werden konkrete Kriterien definiert, um die Handlungsoptionen zu bewerten, um am Ende die beste Option zu identifizieren.

Anwendungsgebiete

Die Alternativen-Bewertung lässt sich bei fast allen Entscheidungen anwenden, bei der verschiedene Optionen zur Auswahl stehen. Ein komplexeres Beispiel für einen Pflegedienst wäre die Auswahl einer geeigneten Pflege-Software.

Nutzen

- Entscheidung auf Basis zuvor definierter Kriterien und Gewichtungen
- Beschleunigung der Entscheidungsfindung
- Bessere Nachvollziehbarkeit der getroffenen Entscheidung

Voraussetzungen

- Definition und Verabschiedung von unabhängigen Kriterien
- Kriterien sind umfassend und relevant für Entscheidung

Kernelemente/Vorgehen

Die nachfolgende Beschreibung sowie die Tabelle sollen das Vorgehen skizzieren.

Schritt 1: Problemdefinition

Zunächst muss die Fragestellung exakt formuliert werden z.B. Entscheidung für eine neue Pflegesoftware für die Ambulante Pflege.

Schritt 2: Definition der Handlungsoptionen

Sinnvolle Handlungsoptionen müssen ermittelt werden z.B. Entscheidung zwischen dem Anbieter A, Anbieter B, Anbieter x.

Schritt 3: Definition von Bewertungskriterien

Auf Basis der individuellen Rahmenbedingungen müssen Entscheidungskriterien festgelegt werden z.B. Funktionalität.

Insbesondere bei der Funktionalität kann z.B. mit Ausschlusskriterien gearbeitet werden. Erfüllt z.B. die Software eines Anbieters diese Funktionalität / dieses Kriterium nicht, wird es nicht weiter berücksichtigt.

0 = Nicht erforderlich

1 = Nice to have

2 = Must have

3 = Knock out

Schritt 4: Bewertung der Handlungsoptionen

Jede Option wird anschließend bewertet.

Nachfolgend möchte ich dir eine Alternativen-Bewertung am Beispiel „Auswahl einer Pflegesoftware“ skizzieren.

Hierbei clustern wir die Kriterien in eine 1. Ebene z.B. Leistungsfähigkeit des Anbieters sowie eine 2. detailliertere Ebene.

Die Einführung einer Gewichtung ermöglicht die individuelle Bedeutung der Entscheidungskriterien.

Diese Gewichtung wird zuerst auf der 1. Ebene vorgenommen, dann auf die 2. Ebene differenziert z.B. **Verfügbarkeit Software am Markt** = Wichtung von 5%.

Die konkrete Bewertung erfolgt auf Basis zuvor definierter Entscheidungsparameter.

In unserem Beispiel könnte diese bedeuten:

Verfügbarkeit Software am Markt

Bewertung

1 = <1 Jahr

2 = 1-3 Jahre

3 = 3-5 Jahre

4 = 5-10 Jahre

5 = > 10 Jahre

Die Bewertung 5 für Anbieter A bedeutet, dass der Anbieter der Pflegesoftware bereits länger als 10 Jahre am Markt ist.

				Anbieter A		Anbieter B	
Kriterium 1. Ebene	2. Ebene	Wichtung	2. Ebene	Bewertung	Ergebnis	Bewertung	Ergebnis
<i>Leistungsfähigkeit des Anbieters</i>		20%					
	Verfügbarkeit Software am Markt		5%	5	0,25	3	0,15
	Anzahl Installationen		5%				
	Service / Einführungsunterstützung		5%				
	Support		5%				
<i>Funktionalität</i>		30%					
<i>Technik</i>		10%					
<i>Kosten</i>		40%					
<i>Summe</i>		100%					

Nachdem die Alternativen bewertet wurden, werden die Einzelergebnisse addiert und wir erhalten die Gesamtbewertung.

Schritt 5: Entscheidung

Auf Basis der Bewertung sollte die Auswahl für eine Option möglich sein.